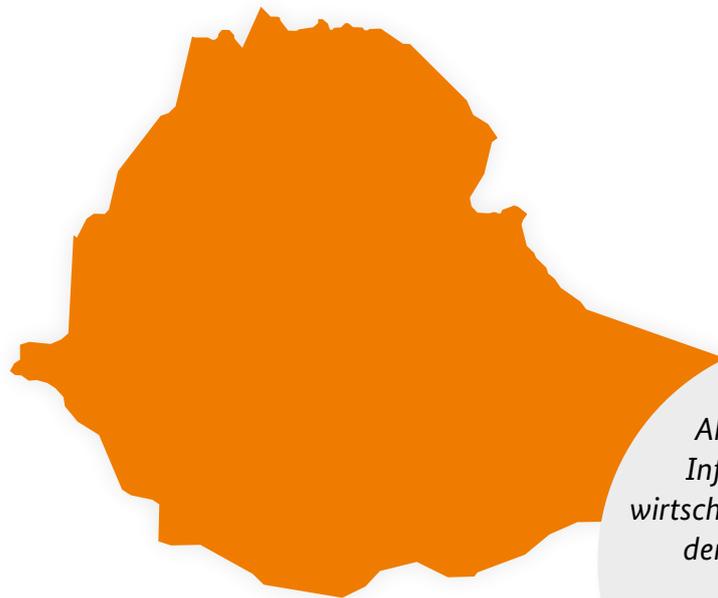


Neue Märkte – Neue Chancen

Ein Wegweiser für deutsche Unternehmer



Äthiopien



Aktuelle ergänzende
Informationen zu den
wirtschaftlichen Auswirkungen
der Corona-Pandemie
finden Sie unter
www.gtai.de/coronavirus



Herausgegeben von:

GTAI GERMANY
TRADE & INVEST

AHK Delegation of German Industry
and Commerce in Kenya
Delegation der Deutschen Wirtschaft
in Kenia

giz Deutsche Gesellschaft
für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Herausgeber:

**Deutsche Gesellschaft
für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH**

Friedrich-Ebert-Allee 40
53113 Bonn
T +49 228 44 60-0
F +49 228 44 60-17 66

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5
65760 Eschborn
T +49 6196 79-0
F +49 6196 79-11 15

E info@giz.de
www.giz.de

**Delegation der Deutschen
Wirtschaft in Kenia (AHK)**

West Park Suites,
6 Etag, Ojjo Road
P.O. BOX 19016
00100 Parklands, Nairobi
Kenia
T +254 20 66 33 000
E office@kenya-ahk.co.ke
www.kenia.ahk.de

Germany Trade & Invest (GTAI)
Gesellschaft für Außenwirtschaft
und Standortmarketing mbh

Villemombler Straße 76
53123 Bonn
T +49 228 24993-0
E info@gtai.de

Hauptsitz der Gesellschaft
Friedrichstraße 60
10117 Berlin
www.gtai.de

Gestaltung und Satz:
www.schumacher-visuell.de

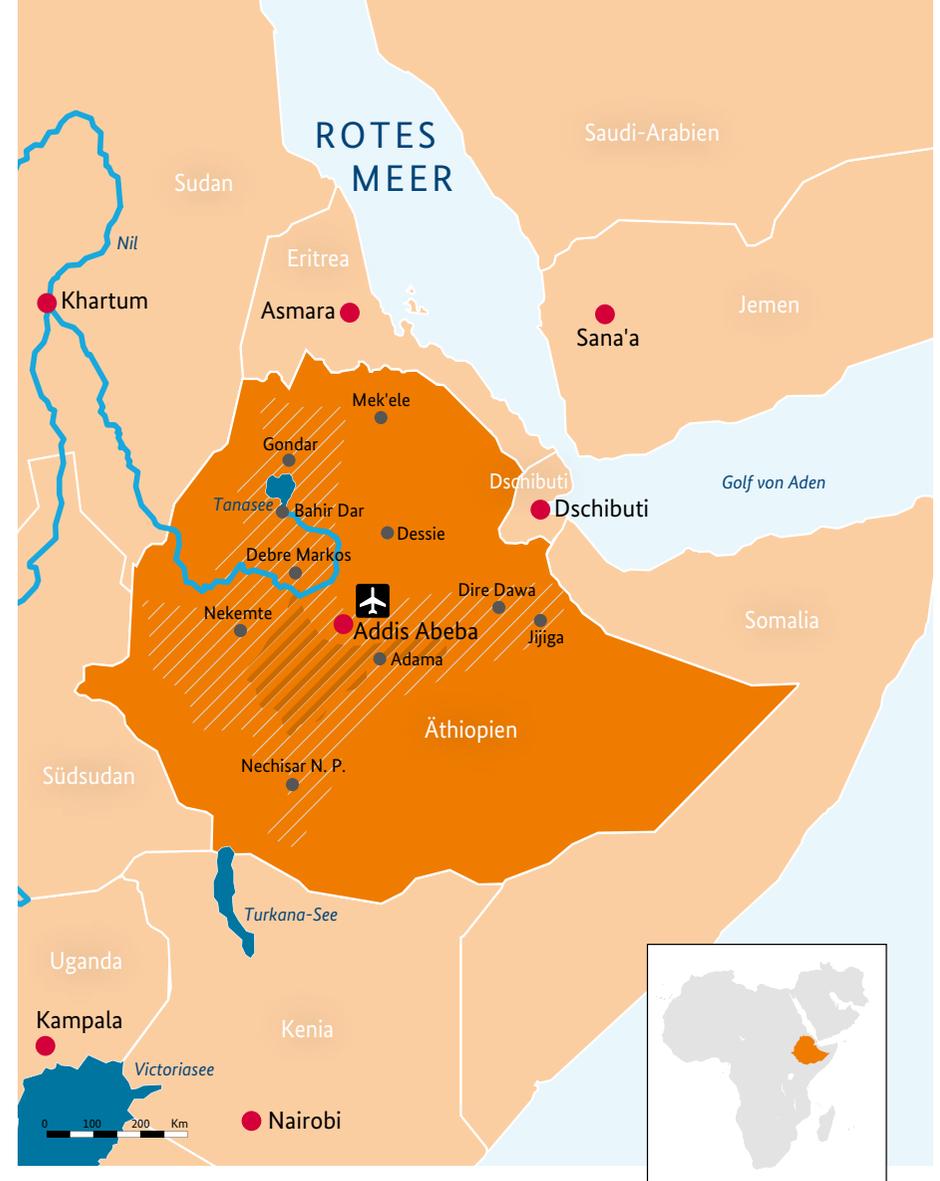
2. überarbeitete Auflage
November 2017

Bildnachweise (v.v.n.h.):
1-10 Elke Peiler/GIZ

Mit freundlicher Unterstützung von:



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung



**Demokratische
Bundesrepublik Äthiopien**

Amtssprache: Amharisch

Hauptstadt: Addis Abeba

Fläche: 1,1 Mio. km²

Einwohnerzahl: 94,4 Mio.

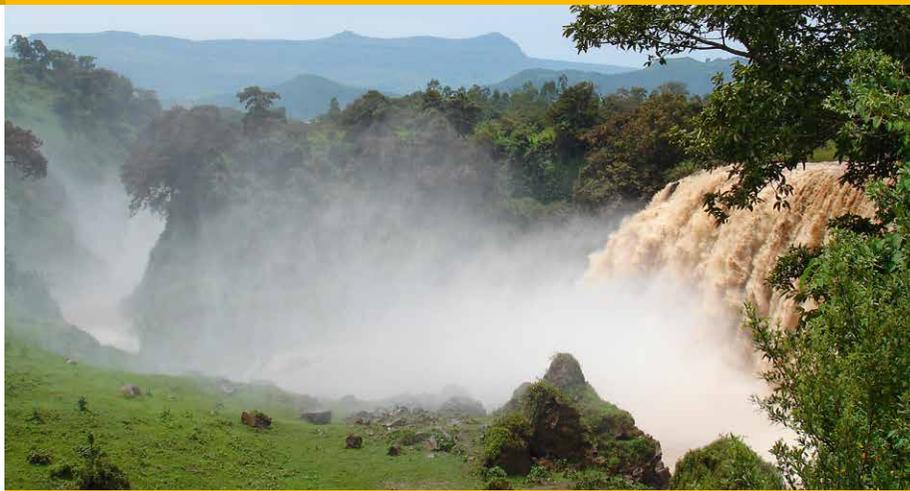
Währung: Äthiopischer Birr (ETB)

Zeitzone: UTC+3

BIP/Einwohner: 792,5 US\$

Bevölkerungswachstum: 2,9%

Bevölkerungsdichte: 82,6 Einwohner/km²



Das Land im Überblick

Äthiopien erstreckt sich über eine Fläche von 1,1 Mio. km² und ist mit 94,4 Mio. Einwohnern das bevölkerungsreichste Land Ostafrikas. Der älteste bestehende Staat des Kontinents wurde nie kolonialisiert, befand sich während des Zweiten Weltkrieges allerdings unter italienischer Besatzung. Nach dem Sturz des äthiopischen Kaisers 1974 übernahm eine sozialistische Militärdiktatur die Macht. Die folgenden Jahre waren geprägt von Bürgerkrieg, Hungersnot und militärischen Konflikten. Mit dem Ende der Volksrepublik im Jahr 1991 gelang jedoch der Wandel hin zu politischer Stabilität. Als Vielvölkerstaat ist Äthiopien reich an Ethnien und Sprachen. Die offizielle Amtssprache ist Amharisch, daneben wird teilweise auch Englisch als Verkehrssprache genutzt. Äthiopien verfügt zudem über eine vielfältige Landschaft und drei Klimazonen. Neben Feucht- und Trockensavannen finden sich auch Wüstenlandschaften. Mehr als die Hälfte des Landes liegt auf über 1.200 m Höhe, ein weiteres Viertel gar auf über 1.800 m. Der Tanasee im Hochland von Abessinien ist der höchstgelegene See Afrikas. Durch die verschiedenen Höhenlagen relativiert sich das äquatoriale Klima – während in den tropischen Gebieten eine Durchschnittstemperatur von 27°C herrscht, liegt sie im Hochland bei 16°C. Die Hauptregenzeit erstreckt sich von Juli bis September.

Wirtschaftsdaten

Außenhandel 2016

Ausfuhren: 1,7 Mrd. US\$
(-65,7% gegenüber 2015), davon
Nahrungsmittel 66,7%; Textilien/
Bekleidung 5,7%; Leder- und
Lederwaren 4,6%; Schuhe 2,5%

Hauptabnehmerländer:

USA 9,8%; Saudi-Arabien 9,7%;
Deutschland 8,6%; Schweiz 7,6%;
VR China 5,1%; VAE 5,0%; Pakistan 4,4%

Einfuhren: 19,1 Mrd. US\$ (-25,9% gegenüber 2015), davon Maschinen 16,4%;
Petrochemie 10,1%; Kfz und -Teile 8,5%; Eisen und Stahl 6,9%; Elektrotechnik 5,3%

Hauptlieferländer: VR China 31,9%; USA 8,8%; Indien 7,5%; Kuwait 5,6%;
Japan 4,2%; Italien 4,0%; Türkei 3,6%

Deutsche Einfuhr: 176,7 Mio. Euro (+2% gegenüber 2015), davon Nahrungsmittel
75,5%; Textilien/Bekleidung 17,1%; Rohstoffe 6,1%; nat. Öle, Fette, Wachse 0,5%

Deutsche Ausfuhr: 349,8 Mio. Euro (+15,5% gegenüber 2015), davon
Maschinen 31,9%; Kfz- und -Teile 11,6%; Mess- und Regeltechnik 6,7%;
Sonstige Fahrzeuge 4,0%; Nahrungsmittel 3,1%

Geschäftsumfeld

Hermes Länderkategorie: 7

Ease of Doing Business 2017: 159 von 190 Ländern

Global Competitiveness Index 2016–2017: 109 von 138 Ländern

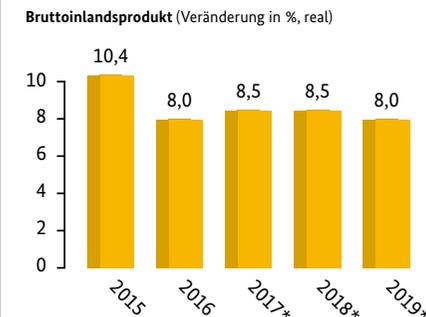
Corruption Perception Index 2016: 108 von 176 Ländern

Länderbonität Institutional Investor (September 2016): Rang 143

Weiterführende Informationen im Web

www.gtai.de/aethiopien-ueberblick

www.gtai.de/aethiopien-daten



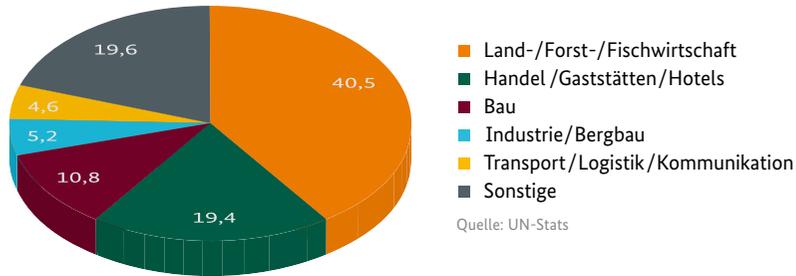
*Schätzungen bzw. Prognosen

Quelle: Internationaler Währungsfonds





Anteil der Wirtschaftssektoren am BIP (in %; 2015)



Wirtschaftsstruktur und Perspektiven

Äthiopien, lange von ausländischen Investoren wegen Armut und Konflikten gemieden, zieht zunehmend internationale Textil- und Bekleidungsproduzenten an, sowie Agrarfirmen, die Interesse an fruchtbaren, aber bislang brachliegenden Landstrichen zeigen. Seit Anfang der 1990er Jahre verfolgt Äthiopien das Modell eines Entwicklungsstaates nach dem Vorbild von Südkorea oder Malaysia: Eine starke Regierung investiert massiv in die Wirtschaft und generiert dadurch ein hohes Wirtschaftswachstum. In den Jahren 2012 bis 2016 konnte das Land laut IWF so ein durchschnittliches BIP-Wachstum von 9,5% erreichen. Bis 2022 wird vom IWF ein jährliches Wachstum von rund 7,5% erwartet. Dennoch bleiben zahlreiche Herausforderungen, die besonders angesichts der letzten Rekorddürre noch deutlicher wurden. Nach wie vor muss Armut gemindert, eine ausreichende Nahrungsmittelversorgung gewährleistet und Infrastruktur geschaffen werden. Der bilaterale Außenhandel zwischen Deutschland und Äthiopien ist bislang sehr gering, das Interesse deutscher Firmen aber wächst. Was lockt, sind Investitionsvorhaben, für die vielfach das benötigt wird, was Deutschland bevorzugt liefert: Technik und Know-how. Und da, wo das Liefergeschäft boomt, bestehen auch Marktchancen für Dienstleister, die für eine fachgerechte Logistik und After-Sales-Services sorgen.

Investitionsklima und -risiken

Die Rahmenbedingungen in Äthiopien gestalten sich schwierig. Zentrale Investitionshindernisse sind z.B. die Devisenknappheit, politische Unruhen, mangelnde Infrastruktur und unzureichend qualifizierte Arbeitskräfte. Dennoch will Äthiopien sich zum Produktionsstandort für internationale Produzenten entwickeln. Basis ist der »Growth and Transformation Plan« (GTP), der sich in Phase II befindet. Besonderer Schwerpunkt liegt in der Förderung neugebauter, umweltfreundlicher und spezialisierter Industrieparks mit Steuer- und Zollbefreiung für Investoren. Der Aufbau einer exportorientierten Textil- und Bekleidungsindustrie ist besonders erfolgreich, die Prioritätenliste der äthiopischen Regierung aber ist länger: So sollen bspw. Agrarprodukte künftig verstärkt in den neu geschaffenen Industrieparks verarbeitet werden, in denen die Regierung bessere Produktionsbedingungen anbieten möchte. Großes Potenzial bietet Äthiopiens Infrastrukturbereich, in dem vermehrt auch private Investoren zum Zuge kommen. Im Bergbausektor fehlt es derzeit noch an Prospektionen und Infrastruktur, um vorhandene Möglichkeiten auszuschöpfen. Darüber hinaus gibt es erste internationale Unternehmen, die für den Binnenmarkt produzieren. So investiert *Heineken* in Brauereien und *Unilever* stellt verschiedene Produkte von Seife bis Tee in ihrer Fabrik in der Eastern Industrial Zone her. *GlaxoSmithCline* plant den Bau einer Pharmafabrik, *General Electric*s will sich an Großprojekten in den Sektoren Energie, Transport und Gesundheit beteiligen. Das Interesse deutscher Investoren erscheint bislang vergleichsweise gering, was vorrangig an der deutschen Produktionsstruktur liegt. Für die hochspezialisierte Technikproduktion fehlen Markt und Facharbeiter. Anders sieht die Lage für Dienstleister z.B. im Transportgewerbe aus. So ist die deutsche *DHL* bereits vor Ort und will weiter expandieren – zunächst mit Fokus auf logistischen Dienstleistungen zwischen den Industrieparks sowie technischer Unterstützung und Beratung lokaler Logistikunternehmen.

Weiterführende Informationen im Web

www.gtai.de/aethiopien-wirtschaftsstruktur
www.gtai.de/aethiopien-investitionen





Energie und Erneuerbare Energie

Äthiopiens »Growth and Transformation Plan« (GTP) beinhaltet ein äußerst ambitioniertes Elektrifizierungsprogramm. Hatten 2014 rund 27% der Haushalte Zugang zu Strom, so waren es im Juni 2016 schon 59%. Auch für die Energieproduktion wurde und wird bereits bestens vorgesorgt. Der aktuell laufende GTP II sieht eine Erweiterung der Energiekapazität bis 2020 auf 17.000 Megawatt (MW) vor.

Kernstück des äthiopischen Stromprogramms ist das 6.450-MW-Talsperrenprojekt Grand Ethiopian Renaissance Dam am Blauen Nil, das etwa 40 km östlich der sudanesischen Grenze in der äthiopischen Region Benishangul-Gumuz gebaut wird. Hinzu kommen ehrgeizige Vorhaben im Bereich der Windenergie. Das landesweite Windkraftpotenzial wird auf 13.600 MW geschätzt, von denen unter der Ägide der *Ethiopian Electric Power Corp.* in den nächsten Jahren rund 890 MW und langfristig 8.500 MW realisiert werden sollen. Am Netz sind bislang 171 MW, davon 120 MW von der 290 Mio. US\$ teuren *Ashegoda Wind Farm*. Im Geothermie-Sektor stellt das *Corbetti Geothermal Plant* mit einer antizipierten Leistung von zwei mal 500 MW das größte derzeit geplante Projekt dar. Die US-amerikanisch-isländische *Reykjavik Geothermal* will die Anlage binnen acht bis zehn Jahren schrittweise bauen und im Anschluss selbst betrei-

ben, allerdings verzögert sich der Baustart voraussichtlich. Das landesweite Geothermiepotenzial wird auf maximal 10.000 MW geschätzt. Äthiopien setzt ferner auch auf solare Energielösungen und spricht von geplanten Investitionen in einer Größenordnung von 600 Mio. US\$, vor allem zur Versorgung abgelegener Regionen. Die auf äthiopischer Seite zuständige *Ethiopian Electric Power* und die in den USA firmierende *Green Technology Africa* haben sich 2014 darauf verständigt, gemeinsam Solarprojekte im Umfang von 300 MW verwirklichen zu wollen.

Äthiopien exportiert bereits Energie nach Dschibuti (bis zu 60 MW) und Sudan (bis zu 100 MW). Kenia und Tansania sollen 2018 als Abnehmer folgen, wenn die entsprechende Leitung fertiggestellt wird. Da rund 90% der Erzeugungskapazität aus Wasserkraft kommt, haben Dürreperioden erheblichen Einfluss auf die Energieproduktion. Die äthiopische Regierung will deshalb die Energiequellen diversifizieren und Sonne, Wind und Geothermie verstärkt nutzen. Private Investoren dürfen sich seit 2014 an Elektrizitätserzeugung und -vertrieb beteiligen.

Energiepotenzial ausgewählter Energieträger in Äthiopien			
Ressource	Einheit	Potenzial	Bisher genutzt (2016, in %)
Wasserkraft	MW	45.000	< 5
Solarstrahlung	kWh/m ² am Tag	4–6	< 1
Geothermie	MW	10.000	< 1
Holz	Mio. Tonnen	1120	50
landwirtschaftliche Abfälle	Mio. Tonnen	15–20	30

Quelle: Ethiopian Electric Power Corporation

Weiterführende Informationen im Web
www.gtai.de/aethiopien-energie





Agrarwirtschaft und Nahrungsmittelverarbeitung

Die Landwirtschaft ist der Eckpfeiler der äthiopischen Wirtschaft. Sie steht für mehr als 40% des BIP und etwa 85% der Exporte. Die wichtigsten Anbauerzeugnisse sind Kaffee (größter Produzent Afrikas), Mais (zweitgrößter Erzeuger Afrikas), Zwerghirse (Teff; größter Produzent der Welt), Weizen, Sorghum und andere Cerealien, Hülsenfrüchte, Ölsaaten, Kartoffeln, Rohrzucker und Gemüse. Bislang sind Niederschläge die wesentliche Wasserquelle auf äthiopischen Feldern, die damit in hohem Maße vom Wetter abhängig sind. Die jüngste Dürre verdeutlichte dies nochmals. Vorläufigen Angaben zufolge soll sich der Beitrag der Landwirtschaft zum BIP 2016 um 5,5% verringert haben. Mit einer neuen, Anfang 2017 verkündeten Agricultural Extension Strategy will die Regierung die Landwirtschaft wieder auf Kurs bringen. Übergeordnetes Ziel der Regierung ist es, die bislang vorherrschende Subsistenzlandwirtschaft zu modernisieren und zu kommerzialisieren. Eine zunehmende Mechanisierung sowie der Einsatz von Düngemitteln und leistungsfähigen Saaten sollen Produktivitätssteigerungen ermöglichen. Um darüber hinaus eine großflächige kommerzielle Landwirtschaft zu fördern, vergibt die Regierung Land an einheimische und ausländische Investoren. Bislang brachte diese Praxis jedoch noch nicht die erhofften Produktionszuwächse. Zudem kommt es zu Konflikten mit lokalen Bevölkerungsgruppen, auf die die Regierung mit strengeren Regulierungen reagiert. So werden



bei großen Flächen mittlerweile Gutachten zu ökologischen und sozialen Auswirkungen der geplanten Nutzung eingefordert und das Land nicht auf regionaler Ebene, sondern direkt über eine Bundesbehörde vergeben. Vor allem die VR China, Indien sowie arabische Investoren sind bereits vermehrt in der äthiopischen Agrarwirtschaft tätig. Die Entwicklung des Agrarsektors soll künftig auch eine weitergehende Wertschöpfung umfassen. So sollen leistungsfähige Betriebe in Zukunft vermehrt lokale Erzeugnisse weiterverarbeiten. Ziel ist hierbei vielfach eine exportorientierte Produktion. Erfolge gibt es bereits bei Leder und Lederprodukten, Fleisch und Fleischprodukten, Ölsaaten sowie im Blumenanbau. Der Aufbau einer modernen Nahrungsmittelverarbeitung wurde bislang durch fehlende Infrastruktur für Transport und Lagerung erschwert, beispielsweise konnte die Kühlkette für Milchprodukte nicht eingehalten werden. In »Integrated Agro-Industrial Parks« sollen diese Prozesse verbessert werden. Neben dem Export soll auch der einheimische Vertrieb durch moderne Supermärkte verbessert werden. Vor allem für Verkäufer von Nahrungsmittel- und Verpackungsmaschinen und Agrochemikalien stellt Äthiopien einen interessanten Zukunftsmarkt dar. Deutsche Maschinen zur Nahrungsmittelverarbeitung genießen vor Ort einen äußerst guten Ruf.

Weiterführende Informationen im Web
www.gtai.de/aethiopien-landwirtschaft





Rohstoffe und Bergbau

Bergbau stellt in Äthiopiens Bemühungen um wirtschaftliche Diversifizierung einen strategisch wichtigen Sektor dar. Man hofft auf ausländische Direktinvestitionen, höhere Deviseneinnahmen und einen weiterverarbeitenden Sektor. Abgesehen von geringen Exporten von Gold, Tantal und Edelsteinen taucht Äthiopien in den einschlägigen Statistiken bislang nicht auf. Dabei bestehen Vorkommen von Phosphor, Eisen, Salz, Pottasche, Soda, Kohle, Erdgas und einer Reihe von Baustoffen. Auch metallische Lagerstätten mit Platinmetallen, Niob, Kupfer, Nickel, Mangan und Molybdän wurden entdeckt, bislang aber nicht abgebaut. Die Bodenschätze Äthiopiens sind noch unzureichend erforscht und werden v.a. im artisanalen Bergbau gewonnen. Die Förderung soll in den nächsten Jahren allerdings industrialisiert und mehr als verdoppelt werden. Die Tantal-Produktion gilt derweil als die viertgrößte der Welt. Äthiopien verfügt zudem über Erdöl- und Erdgasvorkommen, welche aber noch nicht gefördert werden. Kohle wird in beschränktem Umfang abgebaut, neue Projekte sind jedoch in Planung. Geschäftschancen für deutsche Firmen bestehen v.a. in der Lieferung von Bergbaumaschinen. Zudem sollen im laufenden Fiskaljahr zwei Anlagen zur Produktion von Ethanol gebaut werden. Die Fertigstellung der ca. 59 Mio. US\$-Investition ist für 2019 anvisiert.

Infrastruktur

Äthiopien will mit einer gewaltigen Anstrengung eine moderne Infrastruktur aufbauen, die dem Land wirtschaftliche Entwicklung und nachhaltigen Wohlstand bringen soll. Neben dem Energiesektor hat hierbei die Verkehrsinfrastruktur – vor allem der Eisenbahn- und Straßenbau – Priorität. Die Planungen sehen u. a. ein komplett neues Eisenbahnnetz, Hochbahnen über den Verkehrsachsen der Hauptstadt und ein Netz neuer, teils mautpflichtiger Autobahnen sowie Schnellstraßen vor. Äthiopiens Vorzeigeprojekt im Straßenbau ist seine erste Autobahn: der 85 km lange, sechsspurige und mautpflichtige Expressway von Addis Abeba nach Adama, der Ende 2014 für den Verkehr freigegeben wurde. Von wirtschaftlicher Bedeutung ist besonders die geplante Schnellstraße, die den Nordosten Äthiopiens mit dem Hafen in Dschibuti verbindet und so den entstehenden Industriepark in Dire Dawa beleben soll. Äthiopien hat das erklärte Ziel, ein 5.000 km langes Normalspur-Eisenbahnnetz aufzubauen. Der besonders wichtige Streckenabschnitt von Addis Abeba zum Hafen von Dschibuti ist seit Anfang 2017 in Betrieb, funktioniert aber bislang nur eingeschränkt. Die Bahn wurde von der *China Railway Group* gebaut, zum Einsatz kommen chinesische HXD3B-Lokomotiven mit Bombardier-Technik. Eine weitere geplante 400 km lange Eisenbahnstrecke soll zwischen Awash und Woldia entstehen. Das deutsche Beratungsunternehmen *Inprocon* wurde beauftragt, eine Due-Diligence-Prüfung anzufertigen. Im Jahr 2018 soll zudem die dritte Ausbauphase des *Bole International Airport* fertig gestellt sein, mit einer Steigerung der Jahreskapazität auf 25 Mio. Passagiere. Auch ein neuer internationaler Flughafen im Umland von Addis Abeba ist geplant. Die Finanzierung und Umsetzung der Projekte erfolgt hierbei maßgeblich durch die VR China, die Türkei und Indien sowie durch multilaterale Entwicklungsbanken und internationale Geber wie die EU.

Weiterführende Informationen im Web

www.gtai.de/aethiopien-bergbau

www.gtai.de/aethiopien-infrastruktur





Äthiopien

Textil-, Bekleidungs- und Lederindustrie

Äthiopien hat Chancen, sich in den kommenden Jahren als ein neues Zentrum der Textil- und Bekleidungsindustrie auf dem Weltmarkt zu etablieren. Derzeit gerät das Land zunehmend in den Blick westlicher Händler und Einkäufer. Durch die Einhaltung von Sozial- und Umweltstandards bemüht sich Äthiopien darum, sich als Produktionsstandort für den europäischen Markt zu etablieren. Gleichzeitig investieren türkische und asiatische Firmen vermehrt in Äthiopien als kostengünstigen Produktionsstandort. Neben niedrigen Kosten bietet das Land eine Tradition in der Textil- und Bekleidungsproduktion sowie in der Lederverarbeitung und damit erfahrene Fachkräfte. Besonderes Augenmerk richtet sich dabei auf die bis zu zwölf speziell für die Textilindustrie geplanten Industrieparks. Die Industrieparks in Dire Dawa und Adama werden von der *China Civil Engineering Construction Company (CCECC)* für 190 Mio. bzw. 125 Mio. US\$ gebaut. Äthiopien will zur afrikanischen Drehscheibe für die Textil- und Bekleidungsindustrie werden und hofft auf Einnahmen von 1 Mrd. US\$ bis 2020. Deutsche Verkäufer von Technik für die Textil-, Bekleidungs- und Lederindustrie sind in Äthiopien bislang nicht gut aufgestellt. Im Zuge einer zunehmenden Wertschöpfung vor Ort ergeben sich hier jedoch interessante Marktchancen.



Leder nimmt in Äthiopiens Wirtschaftsstruktur eine besondere Bedeutung ein. Die Qualität äthiopischen Leders und Fells, im Besonderen Lamm- und Ziegenfell, gilt als eine der besten weltweit. Zudem verfügt das Land über die weltweit größte Herde von »Hair Sheeps«. Das Leder des äthiopischen Schafs ist sehr viel dünner und feiner als bei anderen Schafsrassen und deshalb beispielsweise für Damenhandschuhe sehr beliebt. Die äthiopischen Züchtungserfolge sind allerdings noch bescheiden, derzeit liegt die Reproduktionsrate bei lediglich 37%. Mit mehr Know-how und besserem Schutz gegen Parasiten ließe sich die äthiopische Lederproduktion nach Expertenmeinung jedoch deutlich steigern. Die äthiopische Regierung hat sich zum Ziel gesetzt, die Exporte von verarbeitetem Leder kurzfristig auf 500 Mio. US\$ zu erhöhen. Die Ausfuhr von unbehandeltem Rohleder wurde derweil verboten. Gegenwärtig beschäftigt der Sektor in Äthiopien 60.000 Menschen, die Zahl soll binnen fünf Jahren auf 350.000 steigen. Um diesem Bedarf gerecht zu werden, unterstützt die Bundesregierung dieses Vorhaben mit spezifischen Ausbildungsprogrammen und engagiert sich auch in anderen Sektoren beim Ausbau der beruflichen Bildungsangebote.

Weiterführende Informationen im Web
www.gtai.de/aethiopien-textil





Geschäftspraxis

Ausländische Investoren können in einem Großteil der Wirtschaftssektoren Äthiopiens ohne lokale Beteiligung über eine Firmengründung geschäftlich tätig werden, die *Ethiopian Investment Commission* hilft bei der Unternehmensgründung. Insgesamt ist die äthiopische Regierung bemüht, Hürden für ausländische Investoren abzubauen, möchte gleichzeitig ihre Wirtschaft aber auch schützen, weshalb ausländische Investoren zu bestimmten Sektoren keinen Zugang haben, z.B. zum Banken-, Finanz- und Telekommunikationssektor. Durch den geplanten Beitritt zur *Welthandelsorganisation* könnten sich die Rahmenbedingungen in den nächsten Jahren jedoch verändern. Nicht zuletzt weisen die niedrigen Devisenreserven sowie entsprechende staatliche Regulierungen einige Hürden auf, Wartezeiten von mehreren Monaten für Zahlungen für aus Deutschland gelieferte Waren sind derzeit leider üblich. Alle Exportgeschäfte laufen aus Gründen der Devisenkontrolle über die äthiopische Nationalbank. Zudem werden Genehmigungen für Firmengründungen tendenziell an Produktionsanforderungen gebunden, um die Devisenreserven im Land zu verbessern. Niederlassungen allein für Service und Verkauf können sich daher Problemen gegenübersehen. Deutsche Unternehmen bevorzugen meist lokale Partnerschaften oder Joint Ventures, um im äthiopischen Markt aktiv zu werden und ihre Produkte zu vertreiben.

Indikator	Äthiopien	Subsahara- Afrika	OECD – high income
Importdokumente (Anzahl)	12	9	4
Importzeit (in Stunden)	203	144	9
Zollabfertigung und Kontrolle			
Vorbereitung und Dokumente	209	107	4
Insgesamt	412	251	13
Importkosten (in US\$)	668	676	115
Zollabfertigung und Kontrolle			
Vorbereitung und Dokumente	750	320	26
Insgesamt	1418	996	141

Quelle: Doing Business Report 2017

Einfuhrverfahren

Durch Infrastrukturmaßnahmen und den Abbau bürokratischer Hürden versucht die äthiopische Regierung das Handelsgeschäft zu vereinfachen, noch hindern regulative und administrative Rahmenbedingungen jedoch weiterhin den Import ausländischer Erzeugnisse. Um einheitlichen Normen zu genügen, hat die staatliche Behörde *Ethiopian Standards Agency* eine Überprüfung für alle Einfuhren eingeführt, die entsprechende Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltmaßstäben zertifiziert. So werden alle Waren, außer den von der Überprüfung befreiten, ohne ein entsprechendes Certificate of Conformity (CoC) beim Zoll angehalten. Auf die Einfuhr von Waren aus Ländern außerhalb von *COMESA (Common Market for Eastern & Southern Africa)* erhebt Äthiopien überwiegend Wertzölle. Bemessungsgrundlage ist der Zollwert (CIF-Preis). Neben den Zöllen fallen bei der Einfuhr Mehrwertsteuer (VAT, Normalsteuersatz: 15%) sowie Zusatzsteuer (surtax, 10%; mit Ausnahmen für ausgewählte Waren) und Quellensteuer (withholding tax, 3%; ebenfalls mit Ausnahmen) an. Darüber hinaus können Verbrauchssteuern zwischen 10 bis 100% fällig werden. Die angestrebte Mitgliedschaft in der *Welthandelsorganisation* sowie die angestrebte dreiteilige Freihandelszone (*COMESA-EAC-SADC Tripartite Free Trade Area*) könnten die außenwirtschaftlichen Rahmenbedingungen Äthiopiens verbessern, ein Umsetzungsdatum ist aber noch nicht absehbar.

Weiterführende Informationen im Web
www.gtai.de/aethiopien-praxis





Förder- und Beratungsmöglichkeiten

Deutsche Unternehmen werden beim Schritt nach Äthiopien durch vielfältige Angebote der Bundesregierung unterstützt.

Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft (DEG)

Die DEG bietet langfristige Finanzierungen für Investitionsprojekte in Entwicklungs- und Schwellenländern (Garantien, Darlehen, Mezzaninfinanzierung, Beteiligungskapital). Zudem fördert sie Machbarkeitsstudien und finanziert investitionsbegleitende Maßnahmen. www.deginvest.de

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Die GIZ berät zu wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen und vermittelt den Zugang zu internationalen sowie lokalen Netzwerken. Schwerpunkte der GIZ in Äthiopien sind u.a. Berufliche Bildung, Nachhaltige Landwirtschaft, Erneuerbare Energien sowie Umwelt- und Sozialstandards im Textilsektor. www.giz.de

sequa gGmbH

Zu den Schwerpunkten der sequa gehören berufliche Bildung und Capacity Building für Kammern und Verbände. Sie fördert u.a. Kammer- und Verbandspartnerschaften sowie Berufsbildungspartnerschaften. Die sequa wird von den vier Spitzenverbänden BDA, BDI, DIHK und ZDH sowie von der GIZ getragen. www.sequa.de

develoPPP.de

Mit develoPPP.de stellt das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) Unternehmen, die in Entwicklungs- und Schwellenländern investieren, finanzielle und fachliche Unterstützung bereit. Dabei trägt das BMZ bis zu 50% der Projektkosten. www.develoPPP.de

Import Promotion Desk (IPD)

Das IPD vernetzt deutsche Importeure mit Exporteuren aus Äthiopien sowie weiteren Wachstumsmärkten und unterstützt im gesamten Beschaffungsprozess. In Äthiopien fokussiert sich das IPD auf die Produktgruppen frisches Obst und Gemüse, Schnittblumen sowie natürliche Zutaten für Lebensmittel, Pharmazie und Kosmetik. www.importpromotiondesk.de

Multilaterale Geber

Germany Trade & Invest informiert über Projekte und Ausschreibungen für Consulting, Lieferungen oder Bauleistungen, die von internationalen Institutionen finanziert werden. Große Geber in Äthiopien sind v.a. die Weltbank Gruppe, die United Nations und die Europäische Union. www.gtai.de/projekte-ausschreibungen

Euler Hermes AG

Im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) vergibt die Euler Hermes AG staatliche Exportkreditgarantien für Waren- und Dienstleistungsexporte nach Äthiopien. Diese sichern wirtschaftliche und politische Risiken des Zahlungsausfalls wirksam ab. www.agaportal.de

Delegation der Deutschen Wirtschaft in Kenia

Die Delegation ist Teil des weltweiten Netzwerks Deutscher Auslandshandelskammern (AHK). Gefördert durch das BMWi, bietet sie Unternehmen Dienstleistungen für den Markteintritt in Kenia und koordiniert die deutsche Außenwirtschaftsförderung in ganz Ostafrika, einschließlich Äthiopien. www.kenia.ahk.de

Weiterführende Informationen im Web
www.gtai.de/aethiopien-foerderung





Kontaktadressen in Deutschland

Botschaft von Äthiopien

Boothstraße 20a
12207 Berlin
T +49 30 77206-0
E emb.ethiopia@t-online.de
www.aethiopien-botschaft.de

Germany Trade & Invest (GTAI)

Villemombler Straße 76
53123 Bonn
T +49 228 24993-0
E info@gtai.de
www.gtai.de

**Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH**

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5
65760 Eschborn
T +49 6196 79-0
E info@giz.de
www.giz.de

**iXPOS – Das Außenwirtschaftsportale der
Bundesregierung**

www.ixpos.de

**Förderberatung des Bundesministeriums
für Wirtschaft und Energie (BMWi)**

E foerderberatung@bmwi.bund.de
www.foerderdatenbank.de

**Agentur für Wirtschaft und Entwicklung (AWE)
des Bundesministeriums für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)**

E info@wirtschaft-entwicklung.de
www.wirtschaft-entwicklung.de

Afrika-Verein der deutschen Wirtschaft e.V.

E post@afrikaveroin.de
www.afrikaveroin.de

Textile Helpdesk Ethiopia

Eine Kooperation der AVE, der IHK Reutlingen
und des äthiopischen Textilverbands
E eth@reutlingen.ihk.de; eth@ave-intl.de

**Subsahara-Afrika Initiative der Deutschen
Wirtschaft – SAFRI**

T +49 30 20308 2314
E info@safri.de
www.safri.de

Kontaktadressen in Äthiopien und der Region

Botschaft der Bundesrepublik Deutschland

Yeka Kifle Ketema, Woreda 03
Addis Abeba
Äthiopien
T +251 11 12351-39
F +251 11 12351-52
E info@addis-abeba.diplo.de
www.addis-abeba.diplo.de

**Landesbüro der Deutschen Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH**

Kazanchis, Kirkos Sub City, Woreda 8
Addis Abeba
Äthiopien
T +251 11 5180200
F +251 11 5540764
E giz-aethiopia@giz.de

Business & Development Desk Ethiopia

Kazanchis, Kirkos Sub City, Woreda 8
Addis Abeba
Äthiopien
T +251 11 5180200
F +251 11 5540764
E giz-ethiopia@giz.de

**Delegation der Deutschen Wirtschaft
in Kenia (AHK)**

West Park Suites, 6 Etage, Ojjo Road
P.O. BOX 19016
00100 Parklands, Nairobi
Kenia
T +254 20 66 33 000
E office@kenya-ahk.co.ke
www.kenia.ahk.de

Büro der KfW

Kazanchis, Kirkos Sub City, Woreda 8
Addis Abeba
Äthiopien
T +251 11 5180241
F +251 11 5540764
E kfw.addis@kfw.de

DEG Büro Ostafrika

Riverside Westlane
P.O. Box 52074
00200 Nairobi
Kenia
T +254 20 4228-200
F +254 20 4228-222
E info@deginvest.de